Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 7 (1921)

**Heft:** 12

**Artikel:** Auch eine berufliche Fortbildung und noch viel mehr

Autor: V.F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527986

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reige, hoher Baum, die Aeste, Deine Fasern beug erschlafft, Deine Bärte soll verschwinden, Die dein Ursprung dir verschafft, Deines hohen Königs Glieder Spanne aus auf zartem Schaft!

Und diese Königslieder glühen in wuns derbarem Lichte . . . fulget crucis mysterium. . . . Vier Strahlen brechen aus den Malen der Hände und Füße hervor, bringen nach Oft und West, nach Nord und Süd und ziehen aller Augen aus den vier Weltgegenden auf den Crucifixus. An der Rosenglut seiner Herzenswunde entzündet sich die ausgebrannte Sonne erstorbener Liebe. Das Peilandsherz wird zum Brennpunkt einer neuen Welt. Zum zweitenmal vernimmt der Sohn bei seines Perzens Brechen das "Fiat Lux!" "Es werde Licht!" von seines Vaters Lippen. . . .

## Auch eine berufliche Fortbildung und noch viel mehr.

Deutzutage herrscht in pädagogischen Kreisen ein reger Eiser, sich in beruflichen Fragen weiter auszubilden. Mehr als je ist man davon überzeugt, daß daß Semisnar nur die Grundlagen des nötigen Wissens und Könnens gab und daß man sich im Lehrerberuse durch Studium und praktische Veranstaltungen auf die Höhe bringen müsse. So entsalten z. B. die Sekundarslehrer im Kt. Luzern eine rührige Tätigkeit zur Weiterbildung. Die Primarlehrer wersden noch in diesem Jahre ihnen solgen.

Run aber gilt dieses tätige Streben nach Fortschritt meistens nur dem Lehrer im engern Sinn, d. h. seiner wissenschaftlich= praktischen Betätigung. Zum Begriff Lehrer gehört im vollsten Sinn des Wortes auch der Erzieher. Und der ist ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger. Die Lehrbücher der Erziehung singen sein Lob in allen Tonar= ten. Alle Welt verlangt, daß man die Kin= der nicht nur unterrichte, sondern auch er= ziehe. Erziehender Unterricht ist ja das Losungswort aller Fortgeschrittenen. Wie bald ist man bereit, wenn's irgendwo hapert, die Schule anzuklagen und zu sagen, sie gehe zu einseitig vor, sie stopfe den Ropf nur mit Wiffen voll und habe keinen Ginfluß auf die Willensbildung der Kinder, sie erziehe nicht. Und dieser Vorwurf ift nicht immer unberechtigt, wenn er auch eine Verlegenheitsphrase ift, oft nur um einen Prügeljungen zu haben.

Wie viel braucht's nun zu einem richtigen Erzieher! Viel mehr als zu einem Lehrer. Wann aber hat man je gehört von Erziehungskursen im eigentlichen Sinn des Wortes. Niemals. Doch was sage ich? Es gibt Kurse für Erziehung, die denkbar besten, die möglich sind. Nur tragen sie einen etwas andern Namen; es sind die Lehrerexerzitien. Und am 4. April nächsthin, abends öffnen sich die Tore des Exerzitienhauses Wolhusen, um eine Schar Jugendbildner aufzunehmen, die von dem hl. Wasser erziehlicher Erneuserung trinken wollen. Wirst du auch unster ihnen sein? Gewiß, "wenn du die Gabe Gottes kenntest", wie der Heiland zur Samariterin am Jakobsbrunnen sagt.

Aber, entgegnet man, die Exerzitien dienen ja der seelischen Erneuerung; sie sind tein Rurs für Erziehung. Und doch find sie es in hervorragendem Maße, wenn sie auch nicht das amtliche Gepräge tragen. Sie sind es, weil sie die Seele wieder von allem Erdenstaub reinigen — vom gröbern und feinern — und sie wieder erheben in die Sonnenhöhen eines gläubigen Idealismus; weil sie den gangen innern Menschen erneuern im Lichte der großen Glaubens= wahrheiten; weil sie wieder alles irdische Tun auf die unverrückbare Grundlage der ersten Katechismusfragen stellen: wozu ist der Mensch auf Erden? Sie find es, weil sie von tiefstem Ginfluß auf das sittliche Leben des Erziehers sind, da die Gebote Gottes und der Kirche wieder in ihrer gangen Größe und Beiligkeit und in ihrer unerbittlichen Folgerichtigkeit in seiner Seele erstrahlen und zu allem Guten und Edlen anregen. Mehr noch, durch die sakramentale Kraft, die er in den Exerzitien in ei= ner Fülle wie sonst nie erhält, wird ihm auch die Macht zuteil, es auszuführen, auch um den Preis des Rampfes mit sich felbst und der Welt, die im Argen liegt. Da gründen tief die Burzeln der Tugenden eines Schulmeisters: ber Sanftmut und Geduld, der Liebe und frohen Laune, die schun der Lehrerveteran Johannes Büel als die Hauptsumme aller padag. Weisheit preist. So fehrt der Jugendbiloner mit wahrer Freude mit dem Vorsate in die

Schulstube zurück: Gott und ben Seelen ber Kinder aufs treuste zu dienen, und er verkoftet mitten unter allen Arbeiten, Gor= gen und Mühen seines Standes voll die ihm sonst unverständlichen Worte Christi: "Mein Joch ift fuß und meine Burde ift Run ist keine Gefahr, daß er nur mehr ein Handwerker ist, der gewohnheits= mäßig sein Amt erfüllt. Er ift wieder tief überzeugt, daß er am Ebelften zu formen hat, an den unfterblichen Seelen. tonnte und durfte er ihnen Mergernis geben! Wie gerne wird er wieder die taglichen scheinbar kleinen und doch so großen Arbeiten verrichten! Sein ganzes Tun gipfelt in der Rücksicht auf die Ewigkeit.

Aus dem Gesagten ergibt sich die Folgerung: die Exerzitien schaffen Charaktermenschen. Und solche braucht es zur Erziehung; denn erziehen heißt, ganze Menschen heranbilden, die ihr irdisches und überirdisches Ziel erreichen können. Wie tann das ein Erzieher, wenn er selbst kein ganzer Mann ift? Riemand gibt, mas er nicht hat, sagten ichon die Alten. Bas für ein Unding, mas für ein Widerspruch in sich selbst ift ein charatter= loser Lehrer! Was für eine Jugend wächst da heran? Man sieht's da und dort mit Entsetzen und hat doch nicht den Mut, die Axt an die bose Wurzel zu legen. Wie wirkt dagegen ein charaktervoller Lehrer durch sein gutes Beispiel! Zauber geht von ihm aus auf die Kinder. In welch' liebenswürdigem Gewand erscheint ihnen die Tugend. Der braucht nicht viel zu reden; sein Tun predigt viel eindringlicher und nachhaltiger. "Vorleben ist besser als Vordozieren," sagt R. Rehr.

Mit welcher Wärme vermag ein Lehrer, der diese gründliche Seelenkur durchgemacht hat, den biblischen Unterricht zu erteilen, einer, der im Innern erglüht von katholischer Wärme, der aus vollem Erleben schöpft. Da sindet sich nichts Farbloses, Gemachtes und Neußerliches. Hier gilt auch das Wort aus "Faust": "Und wo du's packst, da ist es interessant." Erst schrieb mir ein junsger Lehrer: "Ich habe gerade heute, wähsend ich meinen lb. Kleinen von den Leisden Christi erzählte, auch an die Exerzitien gedacht. Wie viel wärmer könnte man es

noch bringen, wenn man die Wahrheiten noch besser erkennte. Wir Lehrer sollten uns also, mas den Besuch der Exerzitien betrifft, noch bedeutend bessern. Ich weiß es schon, es ist nicht leicht, inmitten schöner Ferientage die Ib. Einsamkeit aufzusu= chen, obwohl man doch weiß, wie gefund für Leib und Seele solche Stunden sind. Ich denke immer mit Freuden an die Egerzitien im Seminar. Man ift nachher fo ganz anders, so viel wärmer und tiefer. Man versteht die hl. Wahrheiten unendlich Und ein andrer schreibt: "Wir alle kennen und schätzen den Wert der geiftl. llebungen viel zu wenig. Tausende gehen jedes Jahr auf die Höhen, um Kuren zu machen, den Leib zu pflegen. Tausende bleiben zurück, jene beneibend, die Zeit und Geld haben für dieses Bergnügen. Man spricht und schreibt heute so viel von Sport und Körperkultur. Wenige genug find es, die es fertig bringen, auch einmal ihrer unsterblichen Seele eine Rur zu gönnen. Sollen auch die Lehrer Exerzitien machen? Vor wenigen Jahren sagte mir ein im Schul= dienst ergrauter Lehrer: "Wenn ich Exerzitien mache, geht es nachher in der Schule viel leichter. Man ist allemal wieder ein ganz anderer Mensch."

Was folgt aus all' bem? Das, bag du, der du jede Gelegenheit zur Fortbildung im Lehrerberufe freudig ergreifst, auch diese zur Bertiefung im Erzieherberufe benuteft. Sie ist ja die beste und tiefste, die es gibt. Sie gilt der Beredelung und Bebung deines eigenen Ich. Damit gewinnt auch bein Charakter wieder ungeahnte Werte, die du bei der Erziehung der anvertrauten Kinder mit vollen Sänden ausstreuen kannst. Jahrelang haft bu ihnen bein Beftes gegeben, nehme ich an; nun, man ist auch erschöpf= lich; man kann nicht immer ausge= ben, ohne wieder einzunehmen. In den Exerzitien wird dir aufs neue ein voll= gerütteltes Maß zuteil, das auf lange ausreicht. So ergreife benn ben Wanderstab und pilgere am 4. April Wolhusen zu und laß dich dort umfluten von den heilenden und ftärkenden Bafsern dieses Seelenbades zu deinem Besten und auch zu dem deiner Schüler. V. F.

Die eigentliche Personlichseit bes Menschen liegt in ber Tiefe seines seelischen Lebens und kann nur entwickelt werden in dem Grade, als wir der Seele zur Herrschaft über Sinne und Leidenschaften berhelfen.